

Spiritueller Adventskalender

29. November

„Adventskranz“



Im Advent stehe ich gerne früher auf. Ich zünde die Kerze(n) am Adventskranz an und nehme mir Zeit, das warme Licht der Kerze(n) auf mich wirken zu lassen. Manchmal steht die Flamme kerzengerade, ein anderes Mal flackert sie durch einen kurzen Luftzug. Und obwohl die Flamme so klein ist, erhellt sie doch den Raum rundum, taucht ihn in weiches Licht. Ich stelle mir vor, dass das Licht bis in mein Herz strahlt, es hell macht und wärmt. Das schenkt mir einen Moment der Geborgenheit und Zuversicht. Das Kerzenlicht lässt die harten Konturen weich werden und gibt mir das Gefühl, dass der Alltag mit seinen täglichen Aufgaben und Terminen zu meistern ist, weil alles in das Licht der Gegenwart Gottes getaucht ist.

Das wunderbare im Advent ist, dass es jede Woche ein wenig heller wird, bis schließlich alle vier Kerzen leuchten. Jede Woche kann so mehr weiches, wärmendes Licht mein Inneres erhellen und auch das Schwere, das vielleicht gerade noch gedrückt hat, in ein helles Licht tauchen. Es in einem anderen Licht erscheinen lassen, mich aufmerksam werden lassen, dass Gott auch im Schweren und Dunkel bei mir ist.

Ich brauche dazu nur Zeit, Stille und den tiefen Wunsch ihn einzulassen, wie das Licht der Adventskerzen.

Text: Claudia Dorfner

Bild: Gerhard Kietzer